

Abschlussbericht zur Summer School „Advanced Materials and Technologies“ GEM 2017 an der Novosibirsk State Technical University (NSTU)

Zu meiner Person

Ich bin 24 Jahre alt und war Studentin des Bachelor-Studiengangs Erneuerbare Energien (B. Sc.) an der Hochschule Trier, Standort Umwelt-Campus Birkenfeld in Deutschland. Zum Zeitpunkt der Erstellung meiner Bewerbung beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) als Stipendiatin für die Summer School in Nowosibirsk, war ich im Begriff mein Studium mit der Abgabe der Bachelorthesis abzuschließen. Da ich nach dem Abschluss ein Master-Studium angestrebt habe, hatte ich mich entschlossen an der Summer School zum Thema „Advanced Materials und Technologies“ (GEM 2017) der Novosibirsk State Technical University (NSTU) in Nowosibirsk, Russland teilzunehmen. Besonders mit Blick auf die spätere Spezialisierung im Master-Programm, war es wichtig für mich neue Einblicke in den Bereich der Werkstofftechnik zu gewinnen, um mich bei der späteren Schwerpunktwahl besser orientieren zu können.

Weiterhin konnte ich mit dieser Motivation den Wunsch verknüpfen Kultur und das Land Russland näher kennen zu lernen, sowie im inbegriffenen Sprachkurs meine Russisch-Kenntnisse Aufzufrischen und Auszubauen. Ich hatte bereits im Jahr 2015 als „Free Mover“ an einer früheren Summer School des DAAD in Kirgisistan teilgenommen. Dort habe ich aufgrund des vielseitigen Programms und des sehr gut gelungenen Sprachkurses entschlossen erneut an einer Summer School teilzunehmen, da diese einen bleibenden positiven Eindruck hinterlassen hatte. Auch war ich zu dieser Zeit das erste Mal im weiten Osten unterwegs und habe einen kleinen Teil Zentralasiens kennen gelernt. Diese Erfahrung hat mich motiviert mehr vom Osten zu sehen und da ich ein besonders Interesse daran hatte, meine Sprachkenntnisse zu erweitern und Sibirien zu sehen, fiel die Wahl damit auf die Summer School GEM 2017 in Novosibirsk, welche örtlich wie thematisch bestens zu meinen Vorstellungen passte.

Vorbereitungen

Nach dem Einreichen der Stipendium-Bewerbung über das DAAD-Portal, welche zeitgleich wie die Bewerbung um die Teilnahme an der Summer School bei dem Organisationsteam der NSTU einging, erhielt ich einige Zeit später die Zusage beider Einrichtungen.

Bei den weiteren Vorbereitungen waren die Organisatoren der Summer School sehr hilfsbereit und kommunizierten wahlweise über Email und eine Facebook-Gruppe. Dies schloss zum

einen die Visa-Beantragung für Russland ein, welche beispielsweise ein Einladungsschreiben der NSTU erforderte. Zum anderen zählten dazu auch die Vermittlung weiterer Infos zum Programm und Hinweise und Empfehlungen zur Flugbuchung, sowie notwendigen Dingen, die eingepackt werden sollten.

Die Summer School GEM 2017

Nach meiner Ankunft am Flughafen, einen Tag vor Beginn des Programms, wurden die Teilnehmer abgeholt und zum Studenten-Wohnheim gebracht. Die Organisatoren verteilten sogleich Zimmerschlüssel, Prepaid-Handy-Karte und einigen Informationen zum Programmstart. Ich teilte mir mein Appartement-Zimmer mit einer weiteren Teilnehmerin. Die Teilnehmer kamen teilweise aus Deutschland, Japan, Tschechien und Russland. Das Studentenwohnheim war etwa 10 Minuten zu Fuß von der Universität entfernt. Da in den Tagen vor Programmstart die Teilnehmer nach und nach anreisten, bot sich hier bereits die Gelegenheit sich mit Zimmergenossen und -nachbarn bekannt zu machen und erste Erkundungstouren in die Stadt und zum Universitätsgebiet zu unternehmen. Schon vor Beginn des Programms standen uns die studentischen Helfer, welche auch Teilnehmer des Programms waren, zur Seite und führten uns ein wenig herum und halfen zum Beispiel beim Geldwechsel.

Am nächsten Tag startete das Programm mit einem Begrüßungswort der Organisatoren der Summer School GEM 2017, welche insgesamt vom 24. Juli bis zum 8. August andauerte. Die verwendete Sprache zur Kommunikation war stets Englisch. Ab der ersten Woche bestand der Studienalltag aus einigen Vorlesungen und Übungen am Morgen, welche nach dem gemeinsamen Mittagessen vom Sprachkurs am Nachmittag abgelöst wurden. Weil einige der Teilnehmer bereits sehr gute Russisch-Kenntnisse aufwiesen, beispielsweise Muttersprachler oder Teilnehmer mit familiärem Bezug zu russischsprachigen Ländern, blieb für diese die Teilnahme am Sprachkurs optional. In den Vorlesungen haben wir uns mit der allgemeinen Materialkunde und deren Einsatzgebieten, Phasendiagrammen und mathematischen Grundlagen beschäftigt. Im Übungsteil haben wir bspw. mathematische Fragestellungen bearbeitet. Bei einer Führung durch die Labore stellten wir Proben her: Dies schloss das Zuschneiden der Stahllegierung-Probe ein, sowie das Einschweißen des Probblocks, welcher unter hohem Druck erhitzt wurde, und das erste Abschleifen desselbigen. Im Anschluss wurden uns Einblicke in die Arbeit mit verschiedenen Mikroskopie-Geräten in den Laboren gegeben.

Neben den Studieninhalten umfasste das Programm auch viele Freizeitaktivitäten, welche einerseits nach dem Sprachkurs durchgeführt worden oder am Wochenende stattfanden. Insgesamt gab es also eher wenige freie Stunden und selbst diesbezüglich sind die Studenten

vor Ort, welche bei der Organisation halfen, nicht untätig gewesen: Auch für die Freizeit haben sie sich stets ein optionales Freizeitangebot überlegt oder mit den Teilnehmern abgestimmt (Open-Air-Kino, Strandbesuche, Festivals etc.). Daher möchte ich an dieser Stelle hervorheben, dass es weniger ratsam ist sich zusätzliche Arbeit mitzunehmen. Das Lernen für Prüfungen oder die Abgabe von Arbeiten sollten die Teilnehmer, sofern sie am vollen Umfang des Programms, insbesondere am Sprachkurs, teilnehmen möchten, möglichst vor der Summer School abschließen oder verlegen. Ich und einige der Teilnehmer habe die wenigen freien Stunden genutzt, um Vokabeln, Konjugation oder kyrillisch Lesen zu lernen, während andere wenige Teilnehmer bspw. abzugebende Aufsätze fertigzustellen hatten.

Die zweite Woche fand im Altai-Gebirge statt, wo wir mit einem Bus hinreisten und in einem Hotel übernachteten. In der Nähe des Hotels befindet sich eine studentische Unterkunft der NSTU in der ebenfalls einige Teilnehmer untergebracht wurden. Dies war zwar vorteilhafter für die russischen Studenten, jedoch aufgrund der räumlichen Trennung für die gesamte Gruppe ein wenig von Nachteil. Der Ausflug ins Altai-Gebirge war besonders von Freizeitaktivitäten geprägt, wir gingen Reiten, Wandern, Russisch Saunieren, Raften und grillten abends gemeinsam. An einem der Lagerfeuerabende haben einige Teilnehmer die Chance ergriffen Stockbrot und Grillzeug vorzubereiten. Dies galt als kleine Dankesgeste, da allen Teilnehmern bewusst ist, wie viel Zeit und Energie die Organisatoren und deren studentischen Helfer investieren, um die Summer School zu veranstalten und für uns möglich zu machen.

In den letzten Tagen, welche wir wieder in Nowosibirsk verbrachten, wurden die Abschlusspräsentationen gehalten, zudem gab es einige sehr interessante Gast-Vorträge von eingeladenen Professoren. Die Abschiedsfeier verbrachten wir bei einem gemeinsamen Bowling-Abend und der anschließenden Feier. Noch in der Nacht und am nächsten Morgen reisten die ersten Teilnehmer ab, nachdem sie zum Flughafen gebracht wurden.

Reflexion

Insgesamt bin ich sehr froh, den Entschluss getroffen zu haben an dieser Summer School teilzunehmen. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt, sowohl kulturell als auch die Studieninhalte betreffend. Dies hat mir bei der Schwerpunktwahl meines Master-Programms sehr geholfen. Weiterhin bin ich nun eher denn je für ein Auslandssemester aufgeschlossen, welches ich zum Ende meines Masterstudiums ansetzen möchte. Nach wie vor halte ich das Format der Summer School für eine sehr gute Möglichkeit ein Land intensiver kennen zu lernen, dabei neues Wissen zu erwerben und neue Kontakte, auch zu ausländischen Universitäten, zu knüpfen. Die Organisatoren sind stets bemüht Feedback der Teilnehmer zu erhalten und ihr Programm fortwährend zu verbessern.

Demnach kann ich nur allen Studenten empfehlen die Semesterferien für eine solche Studienreise zu nutzen und von dem Programm und den Angeboten des DAAD zu profitieren.

Danksagung

Hiermit möchte ich mich herzlich für die Arbeit des DAAD bedanken, welche ich nun schon zum zweiten Mal schätzen gelernt habe. Bereits bei der Teilnahme an der ersten Summer School in Kirgisistan und auch bei dieser Summer School GEM 2017 in Novosibirsk habe ich gute Erfahrungen mit den Summer Schools im Rahmen des einmaligen „go east“-Programms machen dürfen. Besonders dieser Besuch der Summer School in Nowosibirsk wäre ohne die Unterstützung durch das Stipendium nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt natürlich den Organisatoren der Summer School in Nowosibirsk, besonders Tatiana Zimogliadova und Ivan Bataev, sowie natürlich all den russischen Studenten, welche bei der Organisation und Durchführung mitgeholfen haben - ich danke für eine tolle Zeit, einzigartige Erlebnisse und die Chance so viele freundliche Menschen kennen gelernt haben zu dürfen und hoffe euch eines Tages nochmals zu besuchen!

